

13. Privilegium minus, 1156

Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreieinigkeit. Friedrich von Gottes Gnaden Kaiser der Römer, Augustus. (1) Obwohl ein Gütertausch kraft der körperlichen Einsetzung selbst festen Bestand haben und das, was auf gesetzmäßige Weise ausgeführt wird, durch kein Widerstreben untergraben werden kann, soll doch unsere kaiserliche Autorität eingreifen, damit kein Zweifel an dem, was sich ereignet hat, bestehen kann. (2) Daher möge die gegenwärtige Generation und die künftige Nachwelt aller Getreuen Christi und unseres Reiches wissen, dass wir unter Mitwirkung der Gnade dessen, von dem der Friede vom Himmel auf die Erde gesandt wurde, als wir auf dem allgemeinen Hoftag zu Regensburg das Fest der Geburt der heiligen Maria feierlich begingen, in Gegenwart vieler gottesfürchtiger und rechtgläubiger Fürsten den Rechtsstreit um das Herzogtum Bayern, der zwischen unserem liebsten Oheim, dem Herzog Heinrich von Österreich, und unserem teuersten Vetter, dem Herzog Heinrich von Sachsen, lange Zeit hindurch hin und her wogte, in der Weise beendet haben, dass der Herzog von Österreich uns das Herzogtum Bayern aufgelassen hat mit allem ihrem Recht und mit allen Lehen, die einst Markgraf Leopold vom Herzogtum Bayern innehatte. (3) Damit aber dadurch die Ehre und der Ruhm unseres geliebtesten Oheims in keiner Weise gemindert erscheinen, haben wir nach dem Rat und dem Spruch der Fürsten, wobei der erlauchte Herzog Vladislav von Böhmen das Urteil verkündete, und mit Billigung aller Fürsten die Mark Österreich in ein Herzogtum umgewandelt und dieses Herzogtum mit allem Recht unserem genannten Oheim Heinrich und seiner allerdurchlauchtigsten Gattin Theodora zu Lehen gegeben, indem wir durch immerdar gültiges Gesetz verordneten, dass sie und nach ihnen ihre Kinder, Söhne oder Töchter ohne Unterschied, das Herzogtum Österreich zu erblichen Recht vom Reich innehaben und besitzen mögen. (4) Wenn aber der genannte Herzog von Österreich, unser Oheim, und seine Gattin kinderlos sterben sollten, dann sollen sie die Freiheit haben, das Herzogtum zuzuwenden, wem immer sie wollen. (5) Wir setzen auch fest, dass sich niemand, er sei hohen oder niederen Standes, im Amtsbereich des Herzogtums ohne Zustimmung oder Erlaubnis des Herzogs die Ausübung irgendwelcher Gerichtsbarkeit anmaßen dürfe. (6) Der Herzog von Österreich aber soll dem Reich von seinem Herzogtum keinen anderen Dienst schulden als den Besuch der Hoftage, die der Kaiser in Bayern ansetzt, wenn er geladen ist. Er soll auch keine Heeresfolge schuldig sein außer diejenige, die der Kaiser etwa gegen die Österreich benachbarten Königreiche und Länder anordnet. (8) Im übrigen haben wir, damit diese unsere kaiserliche Verordnung zu allen Zeiten gültig und unverbrüchlich bestehen bleibe, befohlen, darüber die vorliegende Urkunde zu verfassen, und sie mit dem Aufdruck unseres Siegels zu bezeichnen, unter Beiziehung geeigneter Zeugen, deren Namen die folgenden sind: Pilgrim, Patriarch von Aquileja, Eberhard, Erzbischof von Salzburg, Otto, Bischof von Freising, Konrad, Bischof von Passau, die Bischöfe Eberhard von Bamberg, Hartmann von Brixen, Hartwig von Regensburg und der von Trient, Herr Herzog Welf, Konrad, der Bruder des Kaisers, Friedrich, der Sohn König Konrads, Heinrich, Herzog von Kärnten, Markgraf Engelbert von Istrien, Markgraf Albert von Stade, Markgraf Diepold, Hermann, Pfalzgraf bei Rhein, Pfalzgraf Otto und sein Bruder Friedrich, Gebhard, Graf von Sulzbach, Rudolf, Graf von Schweinsbuth, Engelbert, Graf von Hall, Gebhard, Graf von Burghausen, der Graf von Pitten, der Graf von Peilstein und viele andere.

Das Zeichen des Herrn Friedrich, des unbesiegtsten Kaisers der Römer. (Kaiserliches Monogramm)

Ich, der Kanzler Rainald, habe in Vertretung des Erzbischofs Arnold von Mainz, des Erzkanzlers, rekognosziert.

Gegeben zu Regensburg am 18. September, in der 4. Indiktion, im Jahre der Menschwerdung 1156, unter der Regierung des Herrn Friedrich, des Kaisers der Römer, Augustus; in Christus glückbringend, amen; im 5. Jahre seines Königtums.

(Quelle: Appelt, Privilegium minus (21976), 96)